

Im Rahmen der Lehrveranstaltung "**Altersgerechte Bildung, Entwicklung und Begleitung in Kindheit und Jugend**" im *Modul 11: Bildung, Entwicklung und Begleitung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter des Studiengangs Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik (B.A.)* wird – mit Blick auf die Vorbereitung für gelingende Kommunikation im späteren Berufsfeld – die Methode des sogenannten **Inverted Classroom** angewandt.

Qualifikationsziel des Seminars „Bildung, Entwicklung und Begleitung in Kindheit, Jugend“ im dritten Fachsemester des Studiengangs Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik (B.A.) ist es,

- Entwicklungstheorien auf die wichtigsten Entwicklungsthemen, -anforderungen und Strategien der Lebensbewältigung in unterschiedlichen Lebensphasen zu beziehen sowie
- Entwicklungsfelder und Entwicklungsaufgaben in Kindheit und Jugend zu kennen und
- die interdisziplinären Theoriezugänge für das pädagogische Handeln nutzbar zu machen.¹

Konkret sollen die Studierenden in Teams altersentsprechende Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich der Bildung, Entwicklung, Partizipation und Selbstbestimmung theoriegestützt konzipieren und bewerten.

Die Methode des *Flipped Classroom* oder *Inverted Classroom* hat den Vorteil, dass die stark aufnehmenden Anteile der Veranstaltung (Vorlesungen zu den Entwicklungstheorien) außerhalb der Präsenzzeit erarbeitet werden müssen und die Seminarzeiten an der Hochschule für die gemeinsame, interaktive und vertiefte Bearbeitung des Themas genutzt werden, an die sich ein Transfer des Wissens in fiktive Praxissituationen anschließt.

Die Studierenden werden angeregt, sich in Praxissituationen hineinzusetzen, in denen sie ihr Handeln in einem Team theoriebasiert erklären und gegebenenfalls auch rechtfertigen müssen. Auch ist eine optimale didaktische Umsetzung der im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse für den Bachelorbereich² bedeutsamen Kompetenzbereiche *Wissensverständnis* (situationsbezogen die erkenntnistheoretisch begründete Richtigkeit fachlicher und praxisrelevanter Aussagen reflektieren und kritisch gegeneinander abwägen) sowie *Kommunikation und Kooperation* (fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen) gegeben.

Die 30 Studierenden haben die Aufgabe, sich zuhause auf der E-Learning-Plattform mittels einer jeweils extra für die Seminarsitzung digital bereitgestellten Vorlesungsaufzeichnung zu einer der bekannten Entwicklungstheorien auf die Seminarsitzung vorzubereiten. Die aufgezeichneten Vorlesungen behandeln als Wiederholung die Inhalte aus einem Modul im vorhergegangenen Semester und knüpfen daher an die dort erworbenen Kompetenzen an.

In der Seminarsitzung arbeiten die Studierenden in sechs festen Teamgruppen, die per Zufallsauswahl für die Laufzeit des Seminars zusammengestellt wurden. So wird eine Teamsituation simuliert, wie sie auch in den Praxiseinrichtungen vorkommt.

In den Teams erarbeiten sich die Studierenden anhand eines vorgegebenen Kriterienkataloges zusammenfassend die Eckpunkte der jeweiligen entwicklungstheoretischen Sicht und konzipieren aus

¹ Siehe Modulhandbuch des Studiengangs Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik (B.A.) verfügbar unter https://www.eh-ludwigsburg.de/fileadmin/user_upload/Studium/Studiengaenge/Bachelorstudiengaenge/Inklusive_Paedagogik_Heilpaedagogik/A_Modulhandbuch_IPHP-neu_2017-10-31.pdf

² Siehe Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse verfügbar unter https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-02-Qualifikationsrahmen/2017_Qualifikationsrahmen_HQR.pdf, S. 7

dieser Sicht als Team ein Angebot zur altersentsprechenden Begleitung im Bereich Bildung, Entwicklung, Partizipation oder Selbstbestimmung. So können die Studierenden mit Hilfe des Arbeitsblattes anhand der vorgegebenen Kriterien gemeinsam überprüfen, ob sie die theoretischen Inhalte verstanden haben und steuern so ihren eigenen Lernprozess.

Kurzcharakteristik einzelner Entwicklungstheorien*

Theorie:
Hauptvertreter*in:

Kriterium	Beschreibung
Menschenbild Was wird über das Individuum ausgesagt? Ist es aktiv oder passiv, von außen oder von innen gesteuert, bewusst oder durch Triebe?	
Beschreibungsumfang Welche Bereiche von Verhalten und Erleben werden beschrieben: Denken, Wahrnehmen, Fühlen, Wollen?	
Erfasste Lebensspanne Welcher Zeitraum ist erfasst? Kindheit, Jugend, Erwachsensein?	
Entwicklungsprozesse Mit welchen Prozessen wird Entwicklung erklärt? Eher mit Reifung oder durch Lernen?	
Pädagogische Möglichkeiten Wie können Bildungsangebote auf dem Hintergrund der beschriebenen Theorie gestaltet werden?	

In Anlehnung an: FLÄMMER, August, 2017. Entwicklungstheorien: Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung. Bern: Hogrefe
Prof.in. Dr. Simone Danz - Studiengang Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik (B.A.) - eh Ludwigsburg 1

Am Ende der Seminarstunde stellen sich die Studierenden gegenseitig ihre Ideen für eine pädagogische Umsetzung vor und bewerten sie auf dem Hintergrund der jeweiligen Theorie.

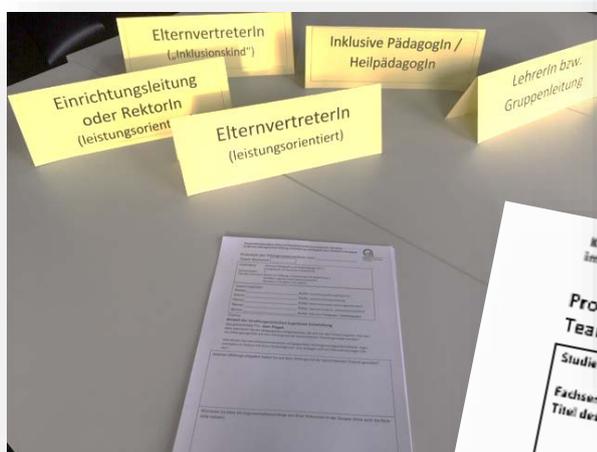
In der folgenden Woche sollen sich die Studierenden in der theoriebasierten Begründung ihrer geplanten Interventionen sowie in fundierter Argumentation im Diskurs mit ihren Fachkolleginnen und -kollegen üben, in dem sie in vorgegebenen leistungsorientierten und inklusionsorientierten Rollen eine kontroverse Diskussion über das geplante Angebot führen.

Kooperationsbezogene Ziele und Standards professionstypischen Handelns im Bereich altersgerechter Bildung, Entwicklung und Begleitung in Kindheit und Jugend

Projektförderung 2018 durch „HUMUS - Hochschuldidaktisch und -methodisch unterstützte Selbstinitiiierung von Lernprozessen an HAWen in Baden-Württemberg“

So wenden die Studierenden in einem weiteren Schritt die theoretischen Inhalte auf fiktive Praxis-situationen an, die denen ähnlich sind, die sie in ihren Praxismodulen kennengelernt haben und lernen, die Angebote, die sie Kindern oder Jugendlichen im Bereich Bildung, Entwicklung, Partizipation oder Selbstbestimmung in der Einrichtung machen würden, argumentativ und theoriebasiert zu begründen. Das deutsche Bildungssystem ist noch weit entfernt davon, die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention hinsichtlich Chancengerechtigkeit und Inklusion zu erreichen³. Eine inklusionsorientierte und gegenüber Leistungshomogenität kritische Argumentation im Diskurs mit ihren Fachkolleginnen und -kollegen ist dafür unerlässlich.

Mit Hilfe einer studentischen Hilfskraft werden die Studierenden zu verschiedenen Zeitpunkten persönlich befragt, inwieweit das Veranstaltungskonzept selbstinitiierte Lernprozesse unterstützt und welche zusätzlichen Inputs gegebenenfalls benötigt werden.



Projekt Team

Studienfachsemester: 3
Inklusive Pädagogik und Heilpädagogik (B.A.)
Evangelische Hochschule Ludwigsburg
Titel des Seminars: Modul 11: Bildung, Entwicklung und Begleitung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter, Baustein 1: Kindheit und Jugend

Teammitglieder

Name: _____	Rolle: Einrichtung/Rektorin
Name: _____	Rolle: Lehrerin/Gruppenleitung
Name: _____	Rolle: Elternvertreterin (leistungsorientiert)
Name: _____	Rolle: Elternvertreterin (inklusionsorientiert)
Name: _____	Rolle: Inklusiv Pädagogin / Heilpädagogin

Thema:
Modell der strukturalgenetischen kognitiven Entwicklung
Hauptvertreter*in: Jean Piaget
Bitte diskutieren Sie die pädagogischen Möglichkeiten, die sich aus dem Ansatz ergeben: Wie können Bildungsangebote auf dem Hintergrund der beschriebenen Theorie gestaltet werden?
Wie können Sie eine inklusionsorientierte und gegenüber Leistungshomogenität kritische Argumentation im Diskurs mit Ihren Fachkolleginnen und -kollegen und mit Elternvertretungen führen? |

Welches (Bildungs-)Angebot haben Sie auf dem Hintergrund der beschriebenen Theorie gestaltet?

Skizzieren Sie bitte die Argumentationsstränge aus Ihrer Diskussion in der Gruppe (bitte auch die Rückseite nutzen).

Seite 1 von 2

³ Siehe unter anderem <https://www.unesco.de/bildung/inklusive-bildung>